

– PRESSEMITTEILUNG –

Göttingen, 13.5.2022

Mitten ins Herz: das erste Festspielwochenende **Kostenlose Konzerte, Festspieloper, Oratorium – und vieles mehr**

Händel ist endgültig angekommen im Herzen der Stadt - und wird sich in den nächsten zehn Tagen in Ihre stehlen. Vielleicht „erwischt“ er Sie gleich morgens auf dem Weg zur Arbeit – in Form eines Glockenspiels von St. Jacobi. Oder Sie begegnen ihm unverhofft in der Mittagspause, wenn etwa das Hornquartett des FestspielOrchesters Göttingen plötzlich am Nabel aufspielt. Alte Musik an ungewohnten Orten: **Good Morning, George!** und **Lunchkonzert**, unsere neuen Konzertreihen, machen es möglich. Kostenfrei.

Wem die Amuse-Gueule gemundet haben, darf gern seinen Appetit beim Hauptgang stillen. Etwa bei der Premiere unserer Festspieloper **Giulio Cesare in Egitto** am Fr., 13.5. um 18 Uhr im Deutschen Theater Göttingen. Mehr Aufwand war nie: Fünf Sattelschlepper waren nötig, um die üppige Ausstattung zu stemmen; selbst die aufwändigsten Produktionen des Hauses kamen bisher mit zweien aus... (Weiter Aufführungen am 15., 16., 18., 21. und 22.5.)

Noch immer nicht satt? Wie wäre es am Samstag, 14.5. mit einem zweifachen, musikalischen Picknick in der Region? Um 15.00 Uhr entwickelt Christian Rieger in der St. Aegidien-Marktkirche (Osterode am Harz) in seinem Programm **Partimento** erstaunliche Klangwelten – und das buchstäblich aus dem Nichts: einem schlichten Generalbass. Apropos erstaunlich: Wer wissen will, wie verblüffend gut Barock und Folk zusammenpassen, sollte unbedingt **Mr. Händel im Pub** treffen – um 19.30 Uhr im Muthaus auf Burg Hardeg. „Auf dem schmalen Grat“ zwischen beiden bewegt sich das Ensemble I Zefirelli. In Göttingens St. Johannis-Kirche beginnt eine halbe Stunde zuvor das selten gespielte Oratorium **Belshazzar**. Hier sind mit Concerto Köln und dem NDR Vokalensemble zwei Ensembles auf Weltniveau zu erleben. Speziell für Nachteulen hält die Aula am Waldweg um 22.15 Uhr mit **Händel goes Tinder** ein „Sex and the City auf Steroiden, angereichert mit der Oper des 18. Jahrhundert“ bereit, so Channa Malkin, Sopranistin und Mitwirkende.

Am Sonntag, 15.5. nimmt L’Aphothéose im **Stiftungskonzert** (11.00 Uhr, Aula der Universität) das Publikum mit auf eine wahrhaft unerhörte Reise. In Kooperation mit u. a. Acción Cultural Española sorgt das Ensemble für einen unverwechselbaren Klang. Abends wird es rockig: Wussten Sie, dass Georg Friedrich und Jimi im Londoner Stadtteil Mayfair Tür an Tür lebten? Nun gut, im Abstand von ca. 200 Jahren. Trotzdem: Die Verbindung ist da. Wer also schon immer mehr über diese Verbindung erfahren wollte, kommt um 17.00 Uhr in den PS. Speicher nach Einbeck zu **Händel & Hendrix**.

